

# Kultur

**Ehrliche Arbeitstiere:**  
US-Band Cake  
begeistert Fans

KULTUR SEITE 27

**Gefährliche Funde:**  
Giftfässer und Bombe  
im Rhein entdeckt

WELT SEITE 31

**Horror im Nebel:**  
35 Verletzte bei  
Massenkarambolage

WELT SEITE 32

## Drei Fragen an ...

... Jazz-Künstlerin  
Barbara Dennerlein

Die Münchner Hammond-Organistin Barbara Dennerlein wird gerne als Ikone des deutschen Jazz bezeichnet. Am Donnerstag, 24. November, kommt sie mit ihren Triokollegen Christian Kappe (Trompete) und Drori Mondlak (Schlagzeug) in die Tufa Trier. TV-Mitarbeiterin Anke Emmerling hat ihr drei Fragen gestellt.

**?** Schon in Kinderjahren sind Sie für den Klang der Hammond-Orgel entflammt, haben später die legendäre Hammond B3 für sich entdeckt und damit Ihre Karriere als international gefeierte Musikerin angetreten. Was ist es, das Sie an diesem Instrument so fasziniert?

**Barbara Dennerlein:** Die elektromagnetische Hammond-Orgel fasziniert mich, seit ich sie das erste Mal gehört habe. Es ist ein Klang, der berührt, er ist so menschlich. Kein Ton ist wie der andere, das ist wie eine Stimme, und man kann einfach alles ausdrücken auf diesem Instrument, das eine unglaubliche Klangvielfalt bietet.

**?** Ihre Stammformation und Ihr Label haben Sie Bebab genannt, zusammengesetzt aus Bebop und Ihrem Vornamen Barbara. Welche Auffassung von Jazz steht dahinter? Welche Einflüsse spielen in Ihrer Musik eine Rolle?

**Dennerlein:** Jazz ist für mich ein Synonym für Freiheit. Freiheit von Vorurteil und Diskriminierung, Freiheit von Zwang und Konvention. Dies gepaart mit ungebändigter Spielfreude will ich Publikum vermitteln. Meine Inspirationen beziehe ich aus der Schönheit und Vielfalt des täglichen Lebens. Natürlich haben mich auch Musikstile wie der Bebop, Swing, Latin, Funk, Modern Jazz und vieles andere beeinflusst.

**?** Immer wieder wird die Faszination Ihrer Live-Auftritte gerühmt. Auf was darf sich das Publikum in Trier freuen?

**Dennerlein:** Spaß natürlich für uns und fürs Publikum. Ich hoffe, dass wir den Leuten einen schönen Abend bereiten können. Das ist ja eigentlich immer das Wichtigste. Es soll kein „verkopftes“ Konzert sein, sondern die Leute sollen Freude haben, sie sollen die Musik spüren. Wenn jemand aus dem Konzert rausgeht und sagt „Mensch, das war ein toller Abend“, dann ist dies eigentlich unser Lohn.

Das vom Jazzclub Trier veranstaltete Konzert ist am Donnerstag, 24. November, um 20.30 Uhr in der Tufa Trier. *ae*

• Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich.

## Vokalensemble singt im Trierer Dom für guten Zweck

Trier. Das Vokalensemble Dom zu Trier singt am Freitag, 25. November, um 19 Uhr im Dom unter dem Titel „Von der Barmherzigkeit Gottes“. Auf dem Programm steht geistliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten von Allegri, Palestrina, Bach, Brahms, Reger und Martin. Die Leitung hat Domkantor Thomas Kiefer. Monsignore Stephan Wahl wird zwischen den Chorvorträgen besinnliche Texte sprechen. Das Konzert findet zugunsten der Bischof-Stein-Stiftung und der Stiftung Menschen in Not statt, der Eintritt ist frei. *red*



Mina (Kerstin Bauer) hält den sterbenden Dracula (Michael Thinnies) in ihren Armen. TV-FOTO: DANIEL JOHN

## Vom Duett zum Duell

Musical „Dracula“ feiert Premiere in der Trierer Europahalle

Mit „Dracula“ betritt Michael Thinnies, bekannt auch als Macher der Musical Magics, Neuland. Statt Höhepunkte aus verschiedenen Stücken bringt er erstmals ein ganzes Musical auf die Bühne. 650 Zuschauer haben am Freitag die vom Trierischen Volksfreund präsentierte Premiere in Trier erlebt.

Von unserem Mitarbeiter  
Daniel John

Trier. Wenn sich Dracula und Vampirjäger van Helsing einander gegenüberstehen, dann wird ihr Duett zum Duell, zum Kampf auf Leben und Tod. In dieser Szene erreicht das Musical seinen Höhepunkt. Das Erstaunliche daran: Diesen Auftritt gab es in der Originalfassung gar nicht.

So ist es wohl zu erklären, dass „Dracula“ am Broadway kein nachhaltiger Erfolg beschieden war: Eine eher dürre Geschichte mit holzschnittartigen Figuren, angelehnt an Bram Stokers Romanvorlage, mit einer fröhlich dahinplätschernden Musik, die reicht bestenfalls zu Mittelmaß. Für Michael Thinnies und seine Truppe ist das Stück dennoch ein Glücksfall: Seit einigen Jahren liegt eine deutschsprachige Fassung vor, die zuerst im schweizerischen St. Gallen, dann in Graz gezeigt wurde. Und für eben diese österreichische Aufführung mit Uwe Kröger und Thomas Borchert wurden neue Lieder hinzu-

gefügt, die das Musical zu einer runden Sache machen.

Weil das Stück hierzulande noch nicht zu sehen war, darf das Ensemble es werbewirksam als Deutschland-Premiere ankündigen, genauer: als eine von zwei Premieren. Denn bereits eine Woche zuvor hat auch das Freie Musical-Ensemble Münster „Dracula“ inszeniert. Vom Verlag, so heißt es auf der Facebook-Seite der Trierer Produktion, wurde beiden Gruppen gestattet, ihre Veranstaltung als Uraufführung zu präsentieren.

Die 650 Besucher in der Trierer Europahalle erleben so ein Musical mit live gespielter Musik, das zunächst nur langsam Fahrt aufnimmt. Thinnies verzichtet darauf, seinem Dracula ein allzu monströses und dämonenhaftes Aussehen zu geben. Maskerade und Spielweise der Vampirinnen (Martina Veit, Carmen Blum und Christine Orth) wirken im Gegensatz dazu leicht übertrieben.

Stimmlich ragt vor allem Thinnies in der Titelrolle heraus, auch Thomas Kuhnen spielt den geisteskranken Renfield absolut überzeugend. Die anderen Hauptrollen – Kerstin Bauer als Mina, Anne Blum als Lucy, Mario Stammel als Jonathan und Markus Mitschke als van Helsing – sind allesamt solide, sieht man von einigen kleineren Schwächen ab. Das eingangs erwähnte Duell gewinnt in diesem Fall jedoch der Vampir gegen seinen Jäger.

Was die Inszenierung betrifft, sind vor allem die Szenen hervorzuheben, in denen hinter einem Schleier die Gedanken der im Vordergrund handelnden Personen sichtbar gemacht werden. Wenn van Helsing von Rosanne, seiner einst von Dracula getöteten Liebe, singt, erschließt sich so der Grund für die geradezu besessene Jagd auf den Vampir. Auch diese Schlüsselszene fehlte am Broadway.

Mit einer millionenschweren Musical-Produktion kann der Trierer „Dracula“ zwar nicht mithalten, aber das Publikum bekommt drei Stunden gute Unterhaltung. Nicht mehr, aber vor allem auch nicht weniger.

### EXTRA TERMINE

3. Dezember: Stadthalle Merzig; 28. Dezember: Europahalle Trier; 7. Januar: Stadttheater Idar-Oberstein; 20. und 21. Januar: Europahalle Trier; 16. März: Stadthalle Dillingen; 31. März: Stadthalle Bitburg; 13. April: Europahalle Trier.

• Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie auf [www.volksfreund.de/tickets](http://www.volksfreund.de/tickets)

## Musik für ein internationales Orchester

Barockensemble der Europäischen Union begeistert im Echternacher Trifolion

Das Barockorchester der Europäischen Union (Eubo) ist ein Klangkörper der Extraklasse. Im Echternacher Trifolion stellte es dies bei seinem jüngsten Konzert wieder einmal unter Beweis.

Echternach. „Jauchzet Gott in allen Landen.“ Welch eine Aufforderung, die Johann Sebastian Bach hier in seiner Kantate ausspricht. Welch eine Glaubensaussage, die hier in einem Werk manifestiert ist, das, laut dem Verfasser, zu jeder Zeit des Kirchenjahres gesungen werden darf. Welche Kantate (in allen Landen!) ist besser für ein internationales Orchester geeignet? Wir kennen diese Kantate meist als eine Komposition, in der Sopran und Trompete um den Glanz wetteifern, wodurch das, was der Komponist sagen will, vielfach hintenansteht.

Nicht so, wenn das Eubo zusammen mit der Sopranistin Maria Keohane und dem Trompeter Sebastian Philpott, selbst ehemaliges Eubo-Mitglied, sich dieser



Die schwedische Sopranistin Maria Keohane. TV-FOTO: GERHARD KLUTH

Kantate widme. Auch wenn im Ambiente des Echternacher Trifolions die Atmosphäre eines Kirchenraumes fehlte, hatte das BWV 51 eine glaubwürdige Aussage. Die Kantate stand am Ende und war die Krönung eines Abends, der keine Wünsche offenließ.

Ein Eubo, das in bekannter

Weise Barockmusik vom Feinsten servierte. Was sind das für Musiker, die auch an heikelsten Stellen von Bachs Brandenburgischem Konzert Nr. 3, BWV 1048, oder in Händels Concerto grosso F-Dur, Opus 6, Nr. 2, sich noch anlächeln können? Eine Vokalsolistin, die in Händels Kantate „Il piante di Maria“ und „Ah, Che troppo ineguali“, beide recht tief gelegen, ebenso glänzen kann, wie im Bach'schen Opus. Ein Trompeter, der bei Bach wie auch in Giuseppe Torellis Sonata D-Dur mit einer Leichtigkeit und (auf der barocken Naturtrompete) glänzen kann, die nur noch staunen macht. Was soll man zu einem solchen Konzert sagen, das die Zuhörer im tiefsten Innern erreicht, wo von der ersten Note an der Funke übersprang? Manchmal ist es am besten, wenn man einfach nur dem Dirigenten (Lars Ulrik Mortensen), dem Orchester und seinem Konzertmeister (Huw Daniel) sowie den Solisten dankt. Jedes weitere Wort wäre zu viel. *gkl*

### VORGEMERKT

## Für einen Tag

Helene Fischer, Sonntag, 7. Oktober 2012, 18 Uhr, Arena, Trier.

Helene Fischer ist ein Phänomen. Über 400 000 restlos begeisterte Fans haben ihre vergangenen beiden Tourneen besucht und bejubelt, ihre Konzerte waren vielerorts frühzeitig ausverkauft. Grund genug, sich die Termine der bevorstehenden Tournee frühzeitig vorzumerken. Die Tournee ist benannt nach Helene Fischers brandneuen Hit-Album „Für einen Tag“. Am 7. Oktober 2012 gastiert Helene Fischer live in der Arena Trier.

• Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie auf [www.volksfreund.de/tickets](http://www.volksfreund.de/tickets)

## Vom Himmel hoch: Weihnachtskonzert der Trierer Sängerknaben

Trier. Der Vorverkauf für das Weihnachtskonzert der Trierer Sängerknaben am Montag, 26. Dezember, um 17 Uhr in der Trierer Pfarrkirche Heiligkreuz hat begonnen. Auf dem Programm stehen unter anderem die romantische Weihnachtskantate „Vom Himmel hoch“ von Carl Loewe sowie das festliche Te Deum in D von Johann Adolph Hasse. Begleitet werden die Sängerknaben von Elizabeth Wiles (Sopran) und Judith Braun (Alt) vom Saarländischen Staatstheater sowie den Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier.

• Karten: TV-Service-Center Trier, Bitburg und Wittlich.

PRODUKTION DIESER SEITE:  
ROLF SEYDEWITZ

Anzeige

1000 Brillen, zwei kleine Preise,  
0,- Euro  
Zusatzkosten!  
Alles inklusive.



Fern- oder Lesebrille 129 €  
Individuelle Gleitsichtbrille 329 €

Gutschein  
für den Kauf einer  
Fern- oder Lesebrille  
**20 €**  
gültig bis 31.12.2011

Gutschein  
für den Kauf einer  
individuellen Gleitsichtbrille  
**30 €**  
gültig bis 31.12.2011

SWEDISH DESIGN BY  
**smarteyes**

Trier · Fleischstraße 26 · Tel. 0651/145 30 90  
Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-18 Uhr · [www.smarteyes.de](http://www.smarteyes.de)